

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
0.	Einleitung 7
1.	Literaturwissenschaftliche Bestimmungen der Autobiographie 13
1.1.	Die Definition durch den Inhalt 13
1.1.1.	Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in den Theorien zur Autobiographie 13
1.1.2.	Sinnsuche in der Autobiographie 17
1.1.3.	Die Leserorientierung des Autobiographen 22
1.1.4.	Der Anspruch auf Verallgemeinerung - Das Ich als Metapher bei der Entwicklung des Menschenbilde durch die Autobiographie 25
1.1.5.	'Dichtung und Wahrheit' in der modernen Autobiographie 30
1.2.	Die formale Bestimmung der Autobiographie 38
1.3.	Das Wechselspiel von Form und Inhalt in der Autobiographie 46
1.4.	Zusammenfassende Stellungnahme zur Theorie der Autobiographie 50
1.4.1.	Kritische Anmerkungen zu einigen inhaltlichen Bestimmungen der Autobiographie 50
1.4.2.	Problematisierung formaler Eingrenzungen der Autobiographie 53
1.4.3.	Vorläufige Schlußfolgerungen 54
2.	Der Philosoph des Existentialismus erzählt sein Leben - 'Les Mots' von Jean-Paul Sartre 57
2.1.	Sartres Leben und die Grenzen der 'objektiven' Lebensbeschreibung 57
2.1.1.	Sartres Leben aus der Sicht des Biographen 57
2.1.2.	Die Entstehungszeit als Determinante für Sartres Autobiographie 62

2.2.	Der Titel als Kürzestinterpretation: Les mots	63
2.3.	Sartres Ich-Analyse aus psychologisch- psychoanalytischer Sicht	65
2.3.1.	Kindheit als Thema der Ich-Analyse	65
2.3.2.	Das Fehlen des sur-moi als Folge des Vaterverlustes	67
2.3.3.	Die Mutter als Schwester	69
2.3.4.	Der Einfluß der Großeltern auf Sartres Entwicklung	71
2.4.	Das Bild des 'voyageur clandestin' als Schlüsselmetapher der Autobiographie 'Les mots'	74
2.5.	Poulou als Metapher für das existentia- listische Ich	77
2.5.1.	Sartre und die Welt der Dinge	77
2.5.2.	Individuum und Gesellschaft aus exi- stentialistischer Sicht und in 'Les Mots'	79
2.5.3.	Der geschichtslose Mensch bei Sartre	80
2.5.4.	Der freie Mensch bei Sartre	83
2.5.4.1.	Die Freiheit des Individuums im Existentialismus	83
2.5.4.2.	Poulous Umwelt und die Freiheit	84
2.5.4.3.	Poulous Entwicklung aus der Unfreiheit in die Freiheit	87
2.5.4.4.	Sartres engagement - sein existentiali- stisches Glaubensbekenntnis in 'Les Mots'	91
2.6.	Das Zusammenspiel von Inhalt und Form in 'Les Mots'	93
2.6.1.	Die Ausdrucksebene der Struktur - Die Chronologie als Maske	93
2.6.2.	Der ironische Stil in 'Les Mots' - Ironie als Geisteshaltung	99
2.6.2.1.	Ironie als Ausdrucksmittel - Hypothesen	99
2.6.2.2.	Analyse der 'Ironiearbeit' in 'Les Mots'	106
2.6.2.2.1.	Der Anfang als Grundstein des ironi- schen Stils	106

2.6.2.2.2.	Die Durchbrechung der Ironie in 'Les Mots'	110
2.6.2.2.3.	Ironiesignale in 'Les Mots'	116
2.6.2.2.3.1.	Wortspiele	116
2.6.2.2.3.2.	Übertreibungen	117
2.6.2.2.3.3.	Wiederholungen	117
2.6.2.2.3.4.	Parodie	119
2.6.2.2.3.5.	Ironie als transparenter Gegensatz zwischen wörtlich und eigentlich Gesagtem	119
2.6.2.2.3.6.	Satire	121
2.6.2.2.4.	Ironieebene in 'Les Mots' als Ausdrucksebene	123
2.6.2.2.4.1.	Ironie als Mittel der Distanzierung	123
2.6.2.2.4.2.	Ironie als Mittel der Auseinandersetzung	124
2.6.2.2.4.3.	Ironie als Mittel der Anklage - Übergang zur Satire	125
2.6.2.3.	Zusammenfassende Interpretation der 'Ironiearbeit' in 'Les Mots'	126
2.6.3.	Metaphorik in 'Les Mots'	126
2.6.3.1.	Einige Vorbemerkungen	126
2.6.3.2.	Zum Verständnis von Metaphorik in der Literaturwissenschaft	127
2.6.3.3.	Die Metapher als Mittelpunkt einer Weltanschauung	131
2.6.3.4.	Die Metapher als Verständigungsmittel zwischen Leser und Autor in 'Les Mots' - Verstehen als Prozeß	133
2.6.3.5.	Die Metapher als Vorausgreifendes - die emotionale Anregung des Lesers durch die Metaphorik in 'Les Mots'	134
2.6.3.6.	Zusammenfassendes Ergebnis zur Metaphorik in 'Les Mots'	134
2.6.4.	Zusammenfassendes Ergebnis der Form- und Stilanalyse von 'Les Mots'	137
2.7.	Schlußbemerkungen zu 'Les Mots' - Sartre als 'existentiell-reflektierender' moderner Autobiograph?	138

3.	Die Kunstauffassung des sozialistischen Realismus und ihre Relevanz für autobiographische Literatur	141
3.1.	Die Prinzipien des sozialistischen Realismus	141
3.1.1.	Sozialistischer Realismus als dynamische Kunstauffassung	141
3.1.2.	Philosophische Grundlagen des 'Sozialistischen Realismus'	147
3.2.	Die Bedeutung der Kunstauffassung des sozialistischen Realismus für die Theorie der Autobiographie	151
3.2.1.	Aufgabe und Zielsetzung einer sozialistischen Autobiographie	151
3.2.1.1.	Die Besonderheit der autobiographischen Widerspiegelung	151
3.2.1.2.	Die Verwirklichung der Parteilichkeit in einer sozialistischen Autobiographie	155
3.2.1.3.	Einordnung der Autobiographie als literarisches Kunstwerk	158
3.2.2.	Auseinandersetzung mit den bekannten Autobiographietheorien	163
3.2.2.1.	Trennung des privaten vom öffentlichen Leben	163
3.2.2.2.	Das Problem der Aufrichtigkeit	165
3.2.2.3.	Die autobiographische Form	166
3.2.3.	Vorläufige Schlußfolgerungen	167
3.3.	Überprüfung an sechs literarischen Beispielen	168
3.3.1.	Memoiren	168
3.3.1.1.	Fragestellung zu 'Memoiren'	168
3.3.1.2.	Maurice Thorez - 'Fils du Peuple'	169
3.3.1.2.1.	Aufbau und Inhalt	169
3.3.1.2.2.	Analyse der inneren Persönlichkeit durch 'Fils du Peuple'	171
3.3.1.2.3.	Maurice Thorez' Antrieb und Zielsetzung für die Abfassung des 'Fils du Peuple'	173
3.3.1.3.	Florimond Bonte - 'De l'ombre à la lumière'	173

3.3.1.3.1.	Aussage des Werkes	173
3.3.1.3.2.	Dialektik von Gesellschaftlichem und Individuellem am Beispiel Florimond Bontes	174
3.3.1.3.3.	Einordnung in die Gruppe der 'Memoiren'	176
3.3.1.4.	Lucien Midol - 'La voie que j'ai suivie'	179
3.3.1.4.1.	Absicht des Autors und Verwirklichung	179
3.3.1.4.2.	Besonderheiten dieses Werkes	180
3.3.1.5.	Schlußfolgerungen für die Abgrenzung von Memoiren zur Autobiographie	182
3.3.2.	'Un homme vient au monde' von André Wurmser - ein autobiographischer Roman	183
3.3.2.1.	Der Romananfang als Schlüssel des Werkes	183
3.3.2.2.	Die Zielsetzung des Autors	185
3.3.2.3.	'Un homme vient au monde' als autobiographischer Roman	187
3.3.2.3.1.	Confessions	187
3.3.2.3.2.	Autor-Erzähler-Verhältnis	188
3.3.2.3.3.	Wichtigste Romanfiguren	189
3.3.2.3.4.	Die Verbindung von Psychologie und Autobiographie	190
3.3.2.4.	Der Roman als Geschichtswerk	192
3.3.2.5.	Die autobiographische Form	194
3.3.2.5.1.	Autobiographischer Stil	194
3.3.2.5.2.	Romanstruktur	195
3.3.2.6.	Das Problem der Aufrichtigkeit	199
3.3.2.7.	Gegenüberstellung von Wurmser's 'Un homme vient au monde' mit Sartres 'Les Mots'	201
3.3.3.	Autobiographische Kindheitsbeschreibung 'Enfance' von Paul Vaillant-Couturier	202
3.3.3.1.	'On revient de loin'	202
3.3.3.2.	Harmonie bürgerlicher Kindheit?	204
3.3.3.3.	Der metaphorische Charakter von 'Enfance'	205
3.3.4.	Ein autobiographisches Gedicht - 'Le roman inachevé' von Louis Aragon	207

3.3.4.1.	Illusion oder Autobiographie	207
3.3.4.2.	Autobiographischer Inhalt	209
3.3.4.2.1.	Die dunkle Seite des Lebens - Aragons Ängste	209
3.3.4.2.2.	Die Liebe zu Elsa	212
3.3.4.3.	Aragons Parteilichkeit	215
3.3.4.4.	Die autobiographische Gedichtform	217
3.3.5.	Zusammenfassung	219
4.	Ergebnis der Gegenüberstellung von existentialistischem und marxisti- schem Selbstbild in der Autobiographie mit den Konzeptionen von der autobio- graphie als literarischem Gebilde	222
	Literaturverzeichnis	229